Indiana Tribüne.

Jahrgang 11. | Office: No. 140 Ost Maryland Straße. | Nummer 301.

Indianapolis, Indiana, Mittwoch, den 18. Juli 1888.

Anzeigen

in dieser Spalte kosten 5 Cents per Zeile.

Anzeigen in welchen Stellen gesucht, oder offerirt werden, finden unentgeltliche Aufnahme.

Dieselben bleiben 3 Tage stehen, können aber unbeschränkt erneuert werden.

Anzeigen, welche bis Mittags 1 Uhr abgegeben werden, finden noch am selbigen Tage Aufnahme.

Verlangt.

Verlangt wird ein gutes Mädchen gegen guten Lohn. No. 305 Ost Ohio Straße. da

Stellegesuche.

Gesucht wird Stelle von einem Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht, perfekt kochen kann und gute Empfehlungen hat. Nachzufragen No. 322 Nord Railroad Straße. da

Zu verkaufen eine Bäckerei mit guter Kundschaft. No. 239 Ost Washington Straße. da

Zu verkaufen:

Die erste Lot östlich von Kennington Straße, an der Downey Straße; $500.
165 & 167 Olive Straße; $2200.
183 Madison Avenue; $1300.
343 Coburn Straße; $1700.
319 Coburn Straße; $1400.
361 Coburn Straße; $800.
Lots in Meghorst's Addition, Haughville — billig.

G. A. Bürgler & Co.,
No. 83½ Ost Washington Str., Zimmer No. 1.

Verschiedenes.

Großer Verdienst!

Wer uns seine Adresse einsendet, dem senden wir per Post genaue Auskunft über ein ganz neues Geschäft, womit irgend eine Person männlichen oder weiblichen Geschlechts auf ehrliche Weise und ohne große Auslagen und Mühe über 100 Dollars per Monat verdienen kann, ohne Reisen und Peddeln. Kein Agentschafts-Humbug, sondern ein ehrliches Geschäft. Adressire:

John House & Co., Canton, Lewis Co., Mo.

Zu verkaufen.

Haus und Lot an Beaty Straße; $1200.
Ein Doppelhaus und Lot an Ost Michigan, nahe Noble Straße; $2000.
Lot an Michigan Avenue; $325.
3 Lotten an Park Avenue, je $850.
1 Lot an Ost Ohio Straße, nahe Highland; $1500.
3 Lotten, nördlich von obiger, an Miami Str.; $600.

Hermann Sieboldt,
Office: No. 113½ Ost Washington Str.

Gestorben.

Frederick Kessler, im Alter von 75 Jahren am 17. Juli 1888, in seiner Wohnung, No 1 Plum Straße. Trauerceremonieen am Donnerstag, um 6½ Uhr — Beerdigung in North Madison nach Ankunft des Eisenbahnzuges.

Großes Conzert u. Ball,

— gegeben von dem —

PHOENIX PLEASURE CLUB!

— im —

Phoenix - Garten.

Südwestecke Morris und Meridian Str

— am —

Donnerstag Abend, 19. Juli.

Eintritt 10 Cents.

Central Garten

Ecke East u. Washington Str.

Hübscher Aufenthaltsort für Familien. Gute Getränke und aufmerksame Bedienung.

Peter Wagner,
Eigenthümer.

George Herrmann,

Leichen-Bestatter,

Office: No. 26 Süd Delaware Straße.
Ställe. 120, 122, 124, 126, 128 Ost Pearlstr
Telephon 911. Offen Tag und Nacht.

Thomas Markey, August Weber, Peter Zeien.

South Side Foundry Company,

(Südseite Eisengießerei)
Fabrikanten aller Arten
Eisenguß-Waaren

Volle Aufmerksamkeit wird auch kleineren Aufträgen und Bestellungen zugewandt.

Preise niedrig.

Telephon 158. Briefkastennummer in Builders Exchange 134.

Editorielles.

— Am vergangenen Samstag, den 14. Juli wurde in ganz Frankreich, besonders aber in Paris, der Jahrestag der Erstürmung der Bastille gefeiert. Die Bastille wurde am 14. Juli 1789 erstürmt und am folgenden Tage dem Erdboden gleichgemacht. Die Feier vom letzten Samstag kann als eine Vorfeier der für das nächste Jahr festgesetzten großen Revolutionsfeier betrachtet werden, denn übers Jahr sind es gerade hundert Jahre seit dem Ausbruche der großen französischen Revolution.

Die Bastille in Paris war ein alter Festungsbau, welcher als Gefängniß benützt wurde. Die Kerker der Bastille sollen schrecklich gewesen sein, besonders die unterirdischen, feuchten grabähnlichen Höhlen, Cachots genannt. Furchtbar verhaßt war dieses Gefängniß hauptsächlich deshalb, weil in ihm nicht Verbrecher, sondern Opfer tyrannischer Despotenlaune eingekerkert wurden. Ein sogenannter letire de cachet des König, ausgestellt vielleicht auf Wunsch eines hochgestellten Mannes, oder einer Mätresse genügte, einen ganz Unschuldigen lange Jahre oder lebenslänglich in diesem schrecklichen Kerker schmachten zu lassen. Es war daher kein Wunder, daß beim Ausbruche der Revolution die Wuth des Volkes sich zuerst gegen die Bastille kehrte.

Noch am 5. Mai 1789 hatte König Ludwig der Sechzehnte die Reichsstände in Versailles feierlichst und mit großer Pracht eröffnet. In dieser Handlung aber lag schon der Keim der Revolution, denn in den Köpfen der Menschen dämmerten schon damals neue Ideen auf, und am Himmel der Zukunft schimmerte das Morgenroth einer neuen Zeit. Die Ideen von Freiheit, Gleichheit und unveräußerlichen Menschenrechten, geschaffen von dem Geiste Voltaire's Rousseau's, Diderot's, Lessing's, Thomas Paine's waren hinübergedrungen über den Ozean und hatten sich in der amerikanischen Unabhängigkeitserklärung verkörpert. Diesen Ideen aber trug die Berufung der Reichsstände, welche seit 1641 zum ersten Male wieder erfolgt war, nicht Rechnung. Denn die Reichsstände bestanden aus drei Körperschaften, jede 300 Mitglieder zählend und getrennt für sich verhandelnd. Die eine Körperschaft vertrat den Adel, die andere die Geistlichkeit, die dritte den sogenannten dritten Stand, die Bourgeoisie, das Bürgerthum. Die arbeitende Bevölkerung zählte damals überhaupt nicht mit.

Es war vorauszusehen, daß die 300 Vertreter des Bürgerthums gegen die 600 Vertreter des Adels und der Geistlichkeit nichts ausrichten konnten. Gemeinschaftliche Sitzungen schlugen die priviligirten Stände ganz aus, da erklärten sich die Abgeordneten des dritten Standes für die alleinigen Vertreter der Nation, und legten sich den Namen „Nationalversammlung" bei. Der Tag, an dem dies geschah, der 17. Juni 1789 kann als der Geburtstag der Revolution betrachtet werden.

Die nun folgenden Ereignisse in einem Zeitungsartikel zu beschreiben, ist nicht möglich. Nur kurz sei angedeutet, daß der König der Nationalversammlung entgegentrat, daß er drohte, sie mit Gewalt sprengen zu lassen, als Mirabeau dem Abgesandten des Königs zurief: „Sagen Sie Ihrem Herren, daß wir hier sind durch die Gewalt des Volkes und daß man uns nur durch die Gewalt der Bajonette wegtreiben wird." Der König wagte nicht, die Versammlung zu sprengen, aber er zog ausländische Truppen in Paris und Versailles zusammen, während er zugleich die französischen Soldaten möglichst weit entfernte. Dies erregte Aufsehen, die Aufregung wuchs. Am 11. Juli war im Garten des Palais Royal wie immer eine große Menschenzahl versammelt. Da springt ein junger Mann, in jeder Hand eine Pistole, auf einen Tisch. Der junge Mann heißt Camille Desmoulins. Armer Camille! Bester, edelster der Menschen, das Schaffott sollte dein Loos sein, wie das so manches andern Edlen! Er hält eine begeisterte Rede: Freunde! sollen wir sterben, wie gehetzte Hasen, wie Schafe im Pferch, und um Gnade blöcken? Die Stunde ist gekommen, zu den Waffen!"

Und das Volk nimmt den Ruf auf: Zu den Waffen! ist der allgemeine Schrei. Im Invalidenhaus befinden sich 28,000 Gewehre, Säbel und Kanonen. Bald ist Alles im Besitze des Volkes. Man zieht nach der Bastille. sie wird erstürmt, das erste Blut der Revolution ist geflossen.

Als der Herzog von Liancourt dem König Mittheilung machte, sagte dieser: „Aber das ist ja eine Revolte." „Nein, Sire", entgegnete der Herzog, „das ist eine Revolution".

Ja, es war eine Revolution!

Wenn eine Revolution erfolgreich ist, so werden die Theilnehmer zu Helden und Patrioten, ist sie erfolglos, so werden sie zu Verbrechern. Die herrschende Klasse sieht den Revolutionär immer als einen Verbrecher an. Die herrschende Klasse in Frankreich feiert heute die Revolution von 1789, weil es **ihre** Revolution war, die Revolution des Mittelstandes, der Bourgeosie, der Krämer, Geldwechsler und Advokaten gegen das Königthum und den Adel. Eine andere Revolution war damals allerdings nicht möglich, es war noch nicht das Zeitalter der Maschine; es war die Aufgabe der Zeit, das Feudalsystem zu stürzen, und diese Aufgabe hat die Revolution ausgeführt.

Es war eine erfolgreiche Revolution.

Aber während die herrschenden bürgerlichen Klassen in Frankreich ihre Revolution feiern, betrachten sie die Revolution des Standes, der sich seitdem herangebildet, des sog. vierten Standes, des besitzlosen von den Arbeitsmitteln losgelösten freien Arbeiters, als ebenso verbrecherisch, wie Ludwig der Sechszehnte und seine Anhänger, und seine Collegen auf den anderen Thronen die bürgerliche Revolution von 1789 für ein Verbrechen hielten.

Die Staatsform gleicht einem lebendigen Organismus, und in jedem lebendigen Organismus ist der Selbsterhaltungstrieb der stärkste. In dieser Beziehung hat die bürgerliche Republik nichts vor dem Königthum voraus. Sie sträubt sich wie jene gegen den Geist und die Forderungen der neuen Zeit. Die französische bürgerliche Republik ist ebensowenig über das Jahr 1789 hinausgekommen, wie die amerikanische bürgerliche Republik über das Jahr 1776. Der Menschengeist ist aber unterdeß weit vorausgeeilt, und eines Tages wird er eine neue Unabhängigkeitserklärung erlassen, und die Bastille des Feudalismus unserer Zeit erobern und in die Rumpelkammer werfen.

Drahtnachrichten.

Wettteraussichten.

Washington, 18. Juli. Etwas kühleres, schönes Wetter.

Congreß.

Washington, 17. Juli. Im Senate kam die Bill zum Ausgleich der Forderungen der von der Regierung unter dem Achtstundengesetz beschäftigten Arbeiter zur Besprechung. Ein Amendement welches bestimmt, daß, von nothwendigen Fällen abgesehen, kein Arbeiter für die Regierung mehr als acht Stunden täglich beschäftigt werden dürfe, wurde verworfen.

Die Bill wurde mit 25 gegen 22 Stimmen passirt. Sie bestimmt, daß alle Arbeiter welche seit dem 25. Juni 1868 von der Regierung beschäftigt waren für je acht Stunden Arbeit einen vollen Tageslohn erhalten sollen, und daß die Feststellung der schuldigen Beträge durch die „Court of Claims" geschehen soll.

Im Hause wurde die Erwägung der Tarifbill fortgesetzt.

Auf Antrag McMillins von Tennessee wurde bestimmt, daß die Bürgschaft der Cigarrenfabrikanten vom Steuercollektor bestimmt werden, aber nicht weniger als $100 und $10 für jeden beschäftigeten Arbeiter betragen soll.

Ein Amendement, die Steuer auf Oleomargarin aufzuheben, wurde verworfen.

Die Bill soll am 1 Oktober 1888 in Kraft treten.

Am Samstag soll die Schlußabstimmung stattfinden.

Ein vereitelter Racheplan.

Chicago, 17. Juli. Vor ungefähr zehn Tagen theilte ein Böhme dem Polizeiinspektor Bonfield mit, daß eine Verschwörung bestehe, die Hinrichtung von Spies, Parsons und Genossen zu rächen. Darauthin angestellte Beobachtungen ergaben folgende Thatsachen: Die Anarchisten bilden seit einiger Zeit wieder Gruppen, aber keine von mehr als drei Mann, welche einander genau kennen, so daß Verrath eine Unmöglichkeit ist. Die drei Böhmen John Pronek, Frank Chapek und Frank Chebowa bildeten eine solche Gruppe. Dieselbe hatte keinen bestimmten Versammlungsplatz, sondern die Drei kamen von Zeit zu Zeit auf Verabredung irgendwo in einem Wirthshaus zusammen. Es war unter ihnen verabredet, das Haus des Richters Gary, Grinnells und des Polizeiinspektors in die Luft zu sprengen, und zwar zu einer Zeit, zu der sich die Genannten zu Hause befänden.

Es scheint jedoch, daß Chebowa Angst kriegte, ehe der Tag der Ausführung herannahte, denn er machte einem Bekannten Mittheilung und fragte ihn um Rath und dieser verrieth die Geschichte sofort der Polizei. Letzte Nacht wurden Haftbefehle gegen alle Drei ausgestellt, und um 4 Uhr Morgens begab sich die Polizei nach der Wohnung Pronek's. Da die Polizisten informirt waren, daß derselbe Waffen und Dynamit im Hause habe, drangen sie nicht ein, sondern warteten muthig bis 7 Uhr vor dem Hause. Als Pronek herauskam, verhafteten sie ihn und durchsuchten dann das Haus. Sie fanden eine kleine Quantität Dynamit und mehrere Bomben.

Frank Chapeck wurde ebenfalls verhaftet, aber sein Haus wurde nicht durchsucht. Man will daraus schließen, daß er der Angeber ist.

Chebowa befindet sich ebenfalls in Haft. Bei der Durchsuchung seiner Wohnung fand man eine Quantität Dynamit und mehrere Bomben.

Die Ausführung der Verschwörung war auf den 18. Juli festgesetzt. Jedem der Drei war eines der Opfer zugewiesen und er sollte das geeigneiste Mittel anwenden, die Pistole, die Bombe oder den vergifteten Dolch. Es war abgemacht, daß wenn Einer gefangen werden sollte, er sterben sollte, ohne die Andern zu verrathen.

Einem Reporter der associirten Presse gegenüber sprach sich Bonfield dahin aus, daß man es hier nicht mit einer weitverzweigten Verschwörung zu thun habe, sondern die Zahl der Anarchisten, welche betheiligt sind, noch nicht zwanzig erreiche, und daß man es lediglich mit einem schlecht angelegten Plane, ihn, Gary und Grinnell umzubringen, zu thun habe.

Es heißt, daß noch einige weitere Verhaftungen erfolgen werden.

Ein Reporter begab sich, als er von der Sache unterrichtet war, zu Frau Parsons, der Gattin des hingerichteten Anarchisten, und fragte sie, ob sie etwas darüber wisse. Sie wurde sehr aufgeregt und sagte, daß wenn eine Verschwörung bestünde, dieselbe von der Polizei angezettelt worden sei. Sie fügte hinzu: „Seit dem November haben sie keine Anarchisten mehr ermordet, und sie dürsten nach mehr Blut. Ich glaube nicht, daß eine Verschwörung bestanden hat, ausgenommen in der teuflischen Einbildung Bonfield's und seiner Handlanger."

Ihre Aufregung wuchs und sie sagte: „Wenn Grinnell und Gary nicht bald umgebracht werden, werde ich es selber thun, und ich werde kein Pfuschwerk daraus machen. Wozu glauben Sie," fügte sie, auf ihren zehnjährigen Knaben deutend, hinzu, „daß ich diesen erziehe? Ich werde ihn lehren, daß sein Vater ermordet wurde, und wer ihn ermordet hat, und die Mörder mit ihren blutigen Händen mögen ausschauen."

Der Kabel.

Zar und Kaiser.

Berlin, 17. Juli. Während des Aufenthaltes des Kaisers Wilhelm wird die Trauer am Hofe des Zaren unterbrochen. Der Kaiser wird am Freitag St. Petersburg besuchen, einer Truppen- und Flottenrevue beiwohnen und am Montag nach Stockholm abreisen.

Wilhelm's Biographie.

Berlin, 17. Juli. Baron Roggenbach wird eine Biographie des verstorbenen Kaisers Wilhelm schreiben. Kaiserin Wittwe Viktoria, der Kaiser von Oestreich, der König von Italien, der Herzog von Koburg und viele Gelehrte und Offiziere werden Beiträge liefern.

Gen. Boulanger.

Paris, 17. Juli. Das Befinden Boulanger's hat sich gebessert. Er ist frei von Fieber. Trotz des Verbots der Aerzte plaudert er fortwährend.

Cholera.

London, 17. Juli. Unter den Europäern in Hongkong ist die Cholera ausgebrochen.

Schiffsnachrichten.

Angekommen in:

Philadelphia: „Lord Clive" von Liverpool; „Switzerland" von Antwerpen.

New York: „Fulda" von Bremen, „State of Nebraska" von Glasgow.

☞ Der Patrolwagenkutscher und Polizist Charles Travis hat gestern Abend seine Collegen mit Cigarren traktirt, weil ihm ein kleines Polizistchen, auf dessen Ankunft er schon seit vier Jahren wartet, geboren wurde.

Groß und Klein!

— kann versorgt werden mit —

Schuhen und Stiefeln,

— im —

Buffalo Schuh-Haus,

No. 66 Ost Washington Straße.

Dieses Schuh-Haus hat am Samstag, den 14. Juli, einen seiner bekannten Ausverkäufe begonnen, um das Lager zu räumen.

Es wird Alles wahrhaft verschleudert werden und man wird für fünfzig Cents bekommen, was einen Dollar werth ist. Sie werden erstaunt sein über unsere niedrigen Preise. Damen sollten keine 25 Cents für „Shoe Polish" bezahlen, wenn man es für 7 Cents haben kann. 10 Cents ist nicht viel, aber man kauft dafür ein 50 Cents Paar Baby-Schuhe; für 40 Cents kauft man 1 Paar Kinder-Kid Spring-Heel-Schuhe, Größe 4 bis 8; für $1.38 ein Paar feine Kid-Knöpfschuhe, welche billig zu $2 wären; für 60 Cents ein Paar feine Kid Hausschuhe, werth $1. Was Männerschuhe betrifft, so haben wir einen handgenähten, sogenannten Government-Schuh für 85 Cents; Brogans 65 Cents; feine Herrenschuhe mit „Goat-uppers, (welche von manchen Händlern Känguruh genannt werden, es aber nicht sind) kosten bloß $1.98. Wenn sie als Känguruh verkauft werden, so wird mit Vergnügen $3.50 dafür bezahlt.

Schneiden Sie dies aus und bringen es mit. Vergessen Sie nicht, es ist von großem Vortheil für Sie, morgen früh bei uns vorzusprechen und Ihre Auswahl zu treffen. Wenn Sie nicht sofort bezahlen und doch den Andrang am Abend vermeiden wollen, so lassen Sie die Schuhe einstweilen für Sie zurücklegen.

G. L. W. Mack,

Buffalo Schuh-Haus, ebenso das Chicago.

John Q. Adams & Co.,

Häuser-Transporteur!

(House-mover)

— für —

Backstein- u. Frame-Gebäude

Transportation von Kassa-Schränken

eine Spezialität.

Office:

Mississippi und Georgia Straße.

☞ Telephon 986.

Hiesiges.

Politisches.

Heute Abend werden sich in 317 Ost Washington Straße die jungen Demokraten organisiren, welche bei der nächsten Wahl zum ersten Mal stimmen.

In der 12. Ward wurde ein demokratischer Club mit Henry Stumph als Vorsitzer gegründet.

Die politischen Gegner Harrison's haben die Nachricht im Lande verbreitet, daß Harrison ein kranker Mann sei, und jedenfalls um diesem Gerüchte die Spitze zu brechen hat der Genannte einen Theil des gestrigen Tages in seiner Office verbracht. Auch das Gerücht, daß Dr. Jameson von dem Präsidentschaftscandidaten den Laufpaß bekommen hat, entbehrt jeder Begründung.

In der 9. Ward haben Andrew Smith und Andere einen Glee Club gegründet.

Gestern Abend wurde ein Harrison Club junger Farbiger, welche in diesem Jahre zum ersten Mal stimmen, gegründet.

In der 7. Ward wurde gestern Abend ein Harrison & Morton Club gegründet.

Die Republikaner in West Indianapolis gründeten ebenfalls gestern Abend einen solchen.

☞ Die Staatsausgleichungsbehörde hat sich bis zum 27. ds. Mts. vertagt, und der Clerk wird mittlerweile den Bericht ausarbeiten.

☞ Nächsten Sonntag Abend um 10 Uhr 20 Minuten wird hier eine Mondfinsterniß stattfinden, und dieselbe wird bis 2 Uhr Morgens andauern. Hiesige Astronomen, unter ihnen H. C. Williams No. 120 Olive Straße und A. S. Hickley No. 427 Nord Tennessee Straße, haben alle Vorbereitungen getroffen um das Ereigniß zu beobachten und sich photographische Aufnahmen zu sichern. Der Erstgenannte hat ein Telescop, welches $3,000 werth ist.

Neue Firma!

Natur-Gas-Utensilien!

Wenn Sie sich entschlossen haben Ihr Haus mit Naturgas einzurichten, sprechen Sie vor bei

STALEY & SON,

welche Gas-, Dampf- und Wasser-Einrichtung anfertigen.

No. 147 Massachusetts Avenue.

Alle Arbeit garantirt. Preise so niedrig wie es gute Arbeit erlaubt.

Möbel — für — Schlafzimmer, Parlor und Eßzimmer.

Teppiche — gegen — Baar- oder Abschlagszahlung im neuen Store von CHAS. WILLIG, No. 468 Virginia Avenue.

Bilder. Kinderwagen, Schränke, Spiegel, Matratzen aller Art, Lounges und Schaukelstühle.

Kinder-Wagen! Hänge-Lampen!

Wollene- und „Rag"-Teppiche!

Alle Sorten Möbel! Schlafzimmer- u. Parlormöbel.

Billig gegen Ratenzahlung oder Baar.

FRANK KŒSTERS,

Ecke New York und Delaware Straße.

Sommerschule. Niedrige Raten. Tretet jetzt ein.

ESTABLISHED 1850. INCORPORATED 1886.

Indianapolis Business University

WHEN BLOCK, OPPOSITE POST OFFICE.

(Consolidation of the Bryant & Stratton and Indianapolis Business Colleges.)

Morgenklassen für Schreibunterricht. E. J. Heeb, Lehrer.

Der beste Platz, sich eine gründliche, praktische Geschäftsausbildung anzueignen, sowie die Stenographie und das Schönschreiben zu erlernen und sich im Englischen auszubilden. Große, bequeme Zimmer, aufmerksame und höfliche Lehrer, spezielle Instruktionen, die beste Klasse von Schülern. Sprechl in der Office der Universität, No. 31, im When Block, vor. Kataloge frei. Redman, Heeb & Osborn, Eigenthümer.

KNIGHT & JILLSON,

75 und 77 Süd Pennsylvania Straße, 75 und 77

Schweißeiserne Röhren, (wrought iron pipes) Guß- und schmiedeiserne Utensilien für Röhrenleitungen. Messingtheile für Dampf, Wasser und Gas.

Naturgas-Utensilien eine Spezialität.

☞ Wir haben vier Röhrenmaschinen im Gange und schneiden und bearbeiten alle Größen von ⅛ bis 16 Zoll im Durchmesser.

Frank W. Flanner. Charles J. Buchanan.

FLANNER & BUCHANAN,

Telephon No. 641. No. 72 Nord Illinois Straße.

Leichen-Bestatter.

Aufträge werden zu jeder Zeit besorgt, bei Tag oder Nacht. Wir balsamiren Leichen zur Versendung nach Maine oder Mexico ein. Unsere Gehülfen sind tüchtig und zuverlässig.

William Adams. James Norris. Lemuel Bowles. William McIntire.
Frau Ann Murphy, Gehülfin.